

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 22

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

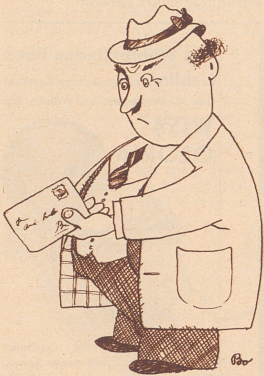
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die FIFTE Seite



Es ist empörend!

«Es isch ungläublich, wie unzuverlässig die eidgenössische Post isch — jetzt bani vor acht Tage en Brief a mini Tochter nach Basel gschriebe, und hüt find ich en efrage i mim Ueberzieher!»

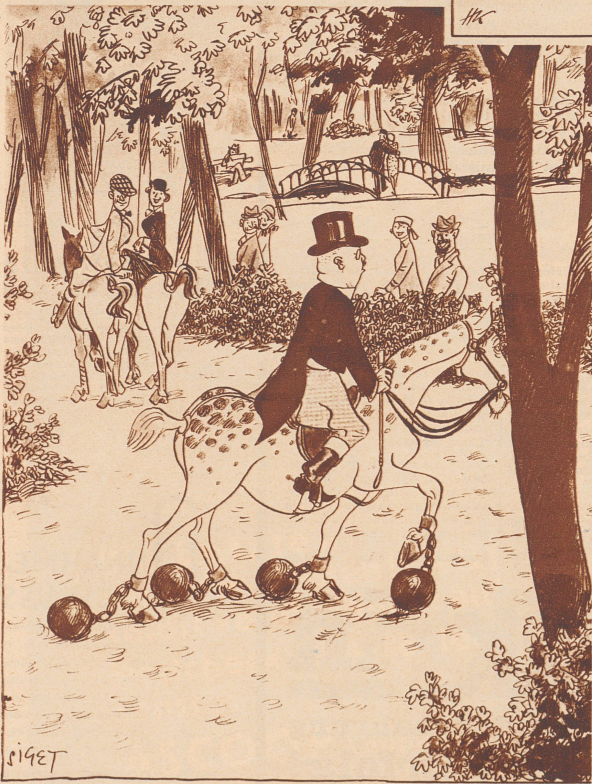
Der Lehrer fragt: «Was ist dein Vater, Wilhelm?»
 «Er ist krank!»
 «Unsinn, ich meine, was er tut!»
 «Er hustet!»
 «Hm, und was tut er, wenn er gesund ist?»
 «Na, dann hustet er nicht!»
 «Begreifst du denn nicht? Ich will wissen, was dein Vater ist, wenn er nicht krank ist und nicht hustet und nicht im Bett liegt!»
 «Dann ist er gesund!»

«Hurtig, man wartet auf Sie!»
 «Sooo, dann brauch ich mich ja nicht zu übereilen!»



Klassenausflug 1950

Zeichnung H. Kausch



Bois de Boulogne.

Ein Pessimist auf dem Morgenritt.

«Jetzt hab' ich herausgekriegt, wo mein Mann seine Abende verbringt.»
 «Ach, und wo?»
 «Denken Sie, gestern blieb ich mal zu Hause, und wer, meinen Sie, wer sitzt da — mein Mann.»

Eben deshalb! «Nun ist der große Erfinder Birkholz gestorben, und sein wundersames Geheimnis existiert nicht mehr.»
 «O doch! Er teilte es kurz bevor er starb, seiner Frau mit.»
 «Ich weiß. Eben deshalb!»

«Frida, wo bleibt denn eigentlich der Hasenbraten?»
 «Den hat Kules gefressen!»
 «Wie bitte? Wer ist Kules?»
 «Na, unser Hund!»
 «Der heißt doch Herkules, Frida!»
 «Was, diesen Nichtsnutz soll ich auch noch Herr nennen?»

Seiffert besuchte seinen Freund Kunz, dem es finanziell sichtlich sehr schlecht geht. «Hilft Ihnen denn Ihr Schwiegervater, der Verleger, gar nicht? Der gibt doch mehrere Zeitschriften heraus?»
 «Ja», sagte Kunz mutlos, «das ist aber auch alles, was er herausgibt!»

Zweifelhafte Auskunft.
 «Der Kerl hat mehr Geld als Verstand.»
 «Jetzt weiß ich noch immer nicht, ob er Geld hat»

Mr. Klifix aus Kansas City U. S. A., Fleischkonserven en gros, besuchte einen deutschen Zoologischen Garten. Der Direktor zeigt ihm alles. Mr. Klifix ist begeistert: «Wundervoll! Was kostet das Ganze? Ich hätte den Zoo gern für meinen kleinen Jungen!»
 «Und wir», war die Antwort, «hätten Ihren kleinen Jungen gern für unsern Zoo!»



Gloria Bar

Zeichnung Brandt

«Warum schmeißt du den Kerl nicht raus?»
 «Nein, nein, der darf bleiben, jedesmal, wenn ich ihn wecke, zahlt er von neuem!»